

Erfried Pichler

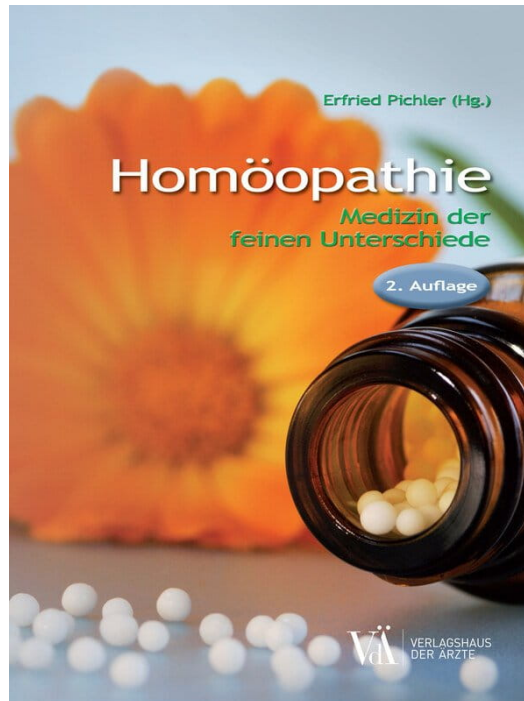
Homöopathie

Leseprobe

[Homöopathie](#)

von [Erfried Pichler](#)

Herausgeber: Verlagshaus der Ärzte



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Erfried Pichler

Akute Erkrankungen der oberen Atemwege bei Kindern

Der Sturmhut, eine wertvolle Arznei bei Pseudokrupp – Conni

Gegen 23.00 Uhr läutet das Telefon. Eine aufgeregte Frauenstimme meldet sich am anderen Ende der Leitung: „Herr Doktor, bitte helfen sie mir, was soll ich tun? Bitte hören Sie doch selbst!“

Ich höre einen trockenen, bellenden Husten eines Kindes durchs Telefon. Die Mutter berichtet mir ganz aufgeregt von ihrer fünfjährigen Tochter Conni, die am Nachmittag mit ihrer Freundin und deren Mutter wandern war und dabei von einem kalten Wind überrascht wurde. Sie hatte leider keine Jacke mit und fror bitterlich. Wieder zuhause angekommen, stellte sie sich sofort unter die heiße Dusche. Zum Abendessen nahm sie wenig zu sich, aber leerte einen ganzen Krug selbstgemachten Ribiselsaft. Sie hatte so großen Durst! Danach legte sie sich, ganz unüblich für Conni, gegen 18.00 Uhr in ihr Bett und schlief bald darauf ein.

Als die Mutter nach einer Stunde noch einmal nachschauen ging, fiel ihr auf, dass Conni sich im Bett unruhig hin und her bewegte, ihr Gesicht rötlich gefärbt war und ihr Körper sich heiß anfühlte.

„Ich wollte sie nicht wecken, da sie doch schlief. Ich ahnte aber schon, dass Conni krank wird ... Nach einer halben Stunde begann sie trocken zu husten, ich machte mir noch keine Gedanken, da sie immer wieder im Schlaf kurz hustet. Aber seit fünfzehn Minuten ist dieser Husten so stark geworden! Sie haben es selbst gehört, er klingt ja ganz schrecklich! So heiser und bellend! Vor ein paar Minuten ist sie plötzlich aufgewacht und hat mit heiserer Stimme nach mir gerufen. Wie

in Panik klammerte sie sich an mich und war nicht zu beruhigen. Bitte helfen Sie uns! Was ist das? Können Sie mir helfen oder soll ich gleich ins Krankenhaus fahren?“

Ich beruhige sie und erkläre ihr, dass nach ihren Schilderungen und dem am Telefon gehörten Husten dies wohl ein Pseudokruppanfall sei und das aufgrund ihres Berichtes eine bestimmte homöopathische Arznei sehr schnell und gut wirken müsste.

Das Besondere

Was sind die charakteristischen Symptome dieses Erscheinungsbildes? Conni hat sich im kalten Wind verkühlt. Beim Abendessen war ein großer Durst auf kühle Getränke auffällig. Im Schlaf bewegte sie sich unruhig hin und her, bekam eine gerötete und heiße Haut und hatte wahrscheinlich schon erhöhte Temperatur. Plötzlich begann ein trockener Husten und steigerte sich zu einem bellenden, heiseren Husten, von dem sie erwachte. Conni klammerte sich ängstlich an ihre Mutter.

Dieses Erscheinungsbild (Verkühlung durch kalten Wind, Durst auf kühle Getränke, Röte und Hitze der Haut bei fehlendem Schweiß, Unruhe, Angst/Panik und der bellende Husten gegen Mitternacht) sind typische Symptome für *Aconitum napellus*, den blauen Eisen- oder Sturmhut.

Weiterer Verlauf

Kurz vor Connis Erkrankung hatte ihre Mutter eine homöopathische Taschenapotheke in meiner Praxis erstanden, daher ist die Arznei *Aconitum napellus* C 30 bei ihr vorrätig. Ich empfehle der Mutter, Conni fünf Globuli sofort zu geben und weitere fünf in einem kleinen Glas Wasser aufzulösen und ihr davon alle zehn Minuten einen Teelöffel voll zu verabreichen, nachdem sie diese Lösung vorher gut umgerührt hat.

Eindringlich ersuche ich die Mutter, mich anzurufen, falls der Anfall nicht nach fünfzehn Minuten aufhört, aber auf jeden Fall solle sie mir in einer halben Stunde Bescheid geben. Pünktlich nach dreißig Minuten läutet das Telefon und eine hörbar ruhigere Mutter berichtet, dass Conni nach den Globuli bald ruhiger wurde und nach dem ersten Teelöffel der Aconit-Lösung eingeschlafen war. Seither schläft sie ruhig.

Am nächsten Vormittag besucht mich eine gut ausgeschlafene Mutter mit ihrer ebenfalls ausgeschlafenen Tochter zum Abhören in der Ordination und erzählt erleichtert, dass die restliche Nacht ohne Probleme verlaufen war.

Leg dich nicht nieder, sonst ist der Husten schlimmer – Michael

November 2015. Der neunjährige Michael hustet seit fast zwei Wochen. Verschiedenste Hausmittel wie Thymiantee, Husten- und schleimlösende Säfte haben keine Besserung gebracht. Der Bub wirkt schwach und müde. Schon im Wartezimmer höre ich ihn husten, als er am Vormittag mit seiner Mutter in die Praxis kommt. Es ist kein typisch bellender Husten, er klingt etwas heiser, als ob die Stimmbänder mit betroffen wären.

Im Sprechzimmer hustet Michael weiter. Die Mutter berichtet voller Sorge über den eher langwierigen Verlauf der Krankheit. Am Beginn war Michael etwas verschnupft, klagte über ein Kratzen im Hals und ein Frösteln am ganzen Körper, dem für zwei Tage eine leicht erhöhte Körpertemperatur folgte. Danach trat dieser lästige Husten auf.

Ich frage Michael, wie er diesen empfindet. Der Husten ist vor allem in der Nacht da, erzählt er mit etwas heiserer Stimme. Was löst denn diesen Husten aus? Michael kann es genau beschreiben: „Ja, es kitzelt da.“ Er zeigt auf den Kehlkopf.

Seine Mutter berichtet, dass er tagsüber nur selten hustet, aber in der Nacht jagt ein Hustenanfall den anderen, manchmal würgt es ihn beim Husten, so intensiv sind die Hustenanfälle. Nein, erbrochen hat er nicht, aber er war nahe dran. Zu welcher Zeit beginnt der Husten? „Wenn ich es genau überlege, dann beginnt der Husten, wenn Michael sich niederlegt, eigentlich gleich, sobald der Kopf den Polster berührt“, meint die Mutter.

Bei der nachfolgenden klinischen Untersuchung sehe ich einen geröteten Rachen und bemerke die leicht feuchte Haut. Über der Lunge höre ich ein verschärftes Ausatemungsgeräusch.

Das Besondere

Was ist an Michaels Hustenerkrankung auffallend? Es ist nicht die lange Dauer des Hustens oder der Beginn mit einer Verkühlung, sondern die Heiserkeit, die auf eine Entzündung im Kehlkopf hinweist. Dazu passt auch das Auslösen der Hustenanfälle durch Kitzeln im Kehlkopf. Ganz typisch für die Arznei Drosera (Sonnentau) ist die Verschlechterung des Hustens durch Niederlegen, also „wenn der Kopf den Polster berührt“. Auch die Häufigkeit der Hustenanfälle – trockener Husten mit Würgen – in der Nacht ist typisch für Drosera, während tagsüber nur gelegentliches Husten zu vernehmen ist.

Die Arznei *Drosera rotundifolia* bekommt Michael von mir noch in der Ordination in C 200.

Der weitere Verlauf

Am übernächsten Tag kommt Michael zur Kontrolle in die Praxis und berichtet mit klarer(!) Stimme, dass er nach Einnahme der Hochpotenz müde wurde und bald darauf einschlief. Die Mutter ergänzt noch, er habe die Nacht über viel weniger gehustet; sie habe ihn nur zwei- oder dreimal husten gehört und Michael sei davon nicht erwacht. Er habe viel ruhiger geschlafen.

Die Mutter ist sehr erleichtert, dass Michael am nächsten Tag wieder die Schule besuchen darf, seine Begeisterung allerdings hält sich in Grenzen. Groß ist aber seine Freude, als er die Erlaubnis erhält, am Wochenende beim Fußballturnier mitmachen zu dürfen. So lohnt es sich doch, mit Globuli schnell gesund zu werden!

Julia: Der Husten will nicht aufhören

Februar 2012. Julia, dreizehn Jahre alt, litt schon öfter an Infekten, wobei sie den Husten jedes Mal als besonders belastend empfindet. „Der Husten will einfach nicht aufhören“, meint ihre Mutter und Julia nickt zustimmend. „Dies ist nun schon die vierte Erkrankung in diesem Winter! Vier Tage waren diese Hustenanfälle besonders stark und dann dauerte es noch drei Tage, bis der Husten ganz aufhörte. Ich verabreichte ihr einen Hustensaft und Thymiantee. Obwohl der Februar in diesem Jahr sehr mild verläuft, ist Julia schon wieder krank.“

Nun berichtet Julia selbst über ihre Beschwerden: „Die Erkrankung beginnt meist mit Halsweh. Es ist so ein Gefühl, als ob der Hals innen ganz offen ist, ein richtiges Wundheitsgefühl. Dann bin ich außen am Hals sehr berührungsempfindlich und bald darauf beginnen die Hustenanfälle, wobei es mich so richtig da (sie zeigt auf die Halsgrube, die unter dem Kehlkopf liegt) reizt oder kitzelt.“ Eine sehr genaue Beschreibung, wunderbar!

In meiner Ordination ist es angenehm warm, trotzdem legt Julia ihre Daunenjacke nicht ab. Einen dicken, großen, bunten Schal hat sie um ihren Hals geschlungen, und – was mich wundert – dieser bedeckt sogar ihren Mund.

„Wann wird der Husten denn schlimmer?“, frage ich.

„Wenn ich viel spreche, oder auch am Abend beim Zubettgehen“, berichtet Julia, „oder in der kalten Luft, wenn ich das Haus verlasse.“

Inhalt

Einführung

Erfried Pichler

Geschichte der Homöopathie in Österreich seit 195318

Die Entwicklung der homöopathischen Medizin in Österreich19

Ausblicke in die Zukunft21

Erfried Pichler

Geschichte der homöopathischen Medizin. Kurze Erklärung der Methode ...22

Hahnemann – der Entdecker der Homöopathie22

Zum Verständnis der homöopathischen Medizin24

Die weltweite Verbreitung der Homöopathie25

Friedrich Dellmour

Definition der Homöopathie27

Begriff27

Definition28

Sichtweise der Homöopathie28

Arzneimittelprüfung29

Methoden der Homöopathie30

Homöopathische Arzneimittel31

 Historische Entwicklung31

 Verschüttelung32

 Verreibung32

 Potenzen32

 Potenzierung33

 Arzneistoffe34

 Arzneiformen34

 Lagerung34

Rechtslage35

Friedrich Dellmour

Wissenschaft der Homöopathie36

Medizin36

Wissenschaft in der Medizin37

 Studien37

 Evidenz38

Wissenschaft der Homöopathie	39
Medizinische Grundlagen	39
Praktische Wissenschaft	39
Wissenschaftstheorie	40
Organismus	40
Wissenschaftsbereiche der Homöopathie	41
Wirknachweise	43
Pressemitteilung	43
Datenbanken	43
Metaanalysen & Reviews	44
HTA-Bericht	44
Masterarbeit	45
Wirkmechanismus	45
Lebenskraft	45
Autoregulation	46
Arzneiinformation	47
Wirkweise	48

Ilse Fleck-Václavik

Anamnese bei akuten Erkrankungen	49
Die auslösende Ursache – „Ätiologie“	50
Das vollständige Lokalsymptom	50
Fallbeispiel aus der Praxis: akute Kreuzschmerzen	52
Die Akut-Verordnung – ein Zeitproblem in der allgemeinmedizinischen Praxis? ..	54

Wolfgang Eichler

Anamnese bei chronischen Erkrankungen, Arzneimittelfindung	55
Wie findet man die passende Arznei?	57
Der Heilungsverlauf	59

Akute und chronische Erkrankungen bei Kindern

Erfried Pichler

Fieberhafte Infekte bei Kindern	62
Karl Heinz: Fieber und Angst – ein Widerspruch?	62
Das Besondere	63
Weiterer Verlauf	63
Plötzliches hohes Fieber – Kevin	63
Das Besondere	64

Der weitere Verlauf	65
Larissa: Ich bin so schwach!	65
Das Besondere	66
Der weitere Verlauf	66
Michi: Lass mich in Ruhe!	67
Das Besondere	67
Der weitere Verlauf	68

Katrin Strauch

Rezidivierende Ohrenschmerzen, Tubenkatarrh	69
Florian, ein „wilder Bub“	69
Immer wieder Chamomilla – die Arznei bestätigt sich erneut	71

Erfried Pichler

Akute Erkrankungen der oberen Atemwege bei Kindern	73
Der Sturmhut, eine wertvolle Arznei bei Pseudokrupp – Conni	73
Das Besondere	74
Weiterer Verlauf	74
Leg dich nicht nieder, sonst ist der Husten schlimmer – Michael	75
Das Besondere	75
Der weitere Verlauf	76
Julia: Der Husten will nicht aufhören	76
Das Besondere	77
Der weitere Verlauf	77
Der Meeresschwamm braucht Wasser – Pauli	78
Das Besondere	79
Der weitere Verlauf	80

Gloria Kozel

Arsenicum album im Kindesalter	81
Verwandlung – Versöhnung	82
Ein großes Thema bei Arsenverschreibungen ist die Haut	83
Hannah	83
Nora	83
Manuel	84

Holger Förster

Homöopathie bei Schlafstörungen	86
Andreas	86
Die Vorgeschichte	87

Launenhaft bis zornig	88
Panische Eifersucht	90

Holger Förster

Schulangst – Suche nach Geborgenheit	92
Daniel	92
Hartnäckig – langsam	93
Der Chef zu Hause	96

Holger Förster

ADHS – das aufgeblasene ICH	99
Auffällig durch Unruhe – Maxi	99
Weinerlich krank	101
Kummer und Sorge	103

Ulrike Schuller-Schreib

Psychische Belastungen bei Kindern	105
Ängste und Wutanfälle – Florian	105

Akute und chronische Erkrankungen bei Erwachsenen

Erfried Pichler

Erkrankungen der oberen bzw. unteren Atemwege	110
Nicht enden wollende Bronchitis – Gerhard	110
Das Besondere	112
Weiterer Verlauf	113
Herta – auch Asthma bronchiale ist heilbar	113
Das Besondere	116
Der weitere Verlauf	116

Ilse Fleck-Václavik

Kopfschmerzen	118
Saskia – Angst martert Gehirn	118
Familie	119
Selbstbeschreibung	119
Homöopathisches Vorgehen	120
Zur Arznei Arsenicum album	121
Weiterer Verlauf	121

Katrin Strauch

Herz-Kreislauf-Beschwerden 123

Herzbeschwerden mit Atemnot – Margarethe123

Keine weitere anhaltende Besserung – ein Arzneiwechsel
steht an125

Eine Schlangenarznei hilft bei Extrasystolen – Andrea126

Michaela Zorzi

Urogenitalerkrankungen bei der Frau 128

Der brennende Käfer – akuter Harnwegsinfekt128

Die Empörung – akuter Harnwegsinfekt II129

Eine quecksilbrige Geschichte – chronische Urogenitalinfektion131

Diskussion133

Der feine Unterschied – chronische Urogenitalinfektion II134

Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu

Gynäkologische Beschwerden 1 138

Menstruationsbeschwerden und andere gynäkologische
Erkrankungen138

PMS, Endometriose, wiederkehrender Uteruspolyp,
Scheidenpilz – Paula138

Das Selbstbewusstsein ist leicht zu erschüttern139

Lycopodium bessert auf allen Ebenen141

Kinderwunsch – die Patientin Gerda142

Pflichtbewusstsein und mangelnde Abgrenzung144

Schwangerschaft144

Beschwerden nach Absetzen der Pille – Patientin Lisa145

Viele Belastungen führen zu psychosomatischen Beschwerden,
besonders im Zusammenhang mit der Menstruation 146

Emotionale Instabilität147

Bewährte Arzneien bei Beschwerden durch die Pille148

Kontrollen und weitere Vorgehensweise148

Wechselbeschwerden150

Depressive Erschöpfung durch zu große Belastungen150

Mangelnde Wertschätzung und Anerkennung151

Weitere Kontrollen und Verlauf152

Neue Beschwerden führen zu neuer Arznei153

Weitere Kontrollen und Verlauf153

Nochmaliger Wechsel der Arznei 154

Katrin Strauch

Gynäkologische Beschwerden 2 156

Geburt und Wochenbett bei Hanna: „Mir tut alles weh – ich fühle mich wie erschlagen.“156

Schwangerschaftsübelkeit – drei Frauen, eine Diagnose & drei Arzneimittel157

Erster Fallbericht: Carola157

Zweiter Fallbericht: Ute158

Dritter Fallbericht: Friederike159

Stillproblem. Psyche und Milchfluss – Pulsatilla hilft auf beiden Ebenen160

Plötzlich ist alles anders – brauchen wir eine andere Arznei?161

Gloria Kozel

Gedanken und homöopathische Erfahrungen zu Vitiligo

(Weißfleckenkrankheit) 163

Extreme emotionale Belastung – Verantwortung, Kränkung164

„Ich werde nicht mehr gebraucht!“165

Extreme emotionale Belastung: Mobbing166

Aus dem Nest gefallen167

Erfried Pichler

Beschwerden des Bewegungsapparates 169

Lydia – „Ich kann mich nicht mehr bewegen!“169

Das Besondere170

Der weitere Verlauf170

Birgit – das Kreuz mit dem Kreuz170

Das Besondere172

Der weitere Verlauf173

Johanna – und schon wieder ein „Hexenschuss“174

Das Besondere176

Der weitere Verlauf176

Ilse Fleck-Václavik

Durchfall nach Antibiotika-Behandlung 178

Homöopathisches Vorgehen179

Die Arznei Lycopodium180

Interpretation180

Friedrich Dellmour

Essstörung 182

Neunundzwanzig Jahre Bulimie	182
Psyche	182
Homöopathische Arzneiwahl	183
Therapie und Verlauf	184
Bulimie als Arzneimittelwirkung	184

Ulrike Schuller-Schreib

Psychische Belastungen	185
Helmut – unterdrückte Kränkung	185

Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu

Schlafstörungen	190
Kummer und Furcht – Peter	190
Zunehmende Antriebslosigkeit – Rosa	192

Nachbemerkungen

Friedrich Dellmour

Diskussion: Fakten und Mythen der Homöopathie	196
Paradigma der Homöopathie	197
Unterschiede zur Schulmedizin	197
Denkraumen	198
Synthese versus Analyse	198
Salutogenese versus Pathogenese	198
Selbstheilung versus Pharmakologie	198
Indirekte Wirkungen versus direkte Wirkungen	199
Historische Begriffe	199
Ähnlichkeit	199
Individualität	199
Organismus	200
Lebenskraft	200
Geistartige Kräfte	201
Schwächen der Kritiker	201
Schwächen der Homöopathen	203
Wissenschaft	203
Zeitgeist	204
Literatur	205
Autoren	209

Erfried Pichler

Akute Erkrankungen der oberen Atemwege bei Kindern

Der Sturmhut, eine wertvolle Arznei bei Pseudokrupp – Conni

Gegen 23.00 Uhr läutet das Telefon. Eine aufgeregte Frauenstimme meldet sich am anderen Ende der Leitung: „Herr Doktor, bitte helfen sie mir, was soll ich tun? Bitte hören Sie doch selbst!“

Ich höre einen trockenen, bellenden Husten eines Kindes durchs Telefon. Die Mutter berichtet mir ganz aufgeregt von ihrer fünfjährigen Tochter Conni, die am Nachmittag mit ihrer Freundin und deren Mutter wandern war und dabei von einem kalten Wind überrascht wurde. Sie hatte leider keine Jacke mit und fror bitterlich. Wieder zuhause angekommen, stellte sie sich sofort unter die heiße Dusche. Zum Abendessen nahm sie wenig zu sich, aber leerte einen ganzen Krug selbstgemachten Ribiselsaft. Sie hatte so großen Durst! Danach legte sie sich, ganz unüblich für Conni, gegen 18.00 Uhr in ihr Bett und schlief bald darauf ein.

Als die Mutter nach einer Stunde noch einmal nachschauen ging, fiel ihr auf, dass Conni sich im Bett unruhig hin und her bewegte, ihr Gesicht rötlich gefärbt war und ihr Körper sich heiß anfühlte.

„Ich wollte sie nicht wecken, da sie doch schlief. Ich ahnte aber schon, dass Conni krank wird ... Nach einer halben Stunde begann sie trocken zu husten, ich machte mir noch keine Gedanken, da sie immer wieder im Schlaf kurz hustet. Aber seit fünfzehn Minuten ist dieser Husten so stark geworden! Sie haben es selbst gehört, er klingt ja ganz schrecklich! So heiser und bellend! Vor ein paar Minuten ist sie plötzlich aufgewacht und hat mit heiserer Stimme nach mir gerufen. Wie

in Panik klammerte sie sich an mich und war nicht zu beruhigen. Bitte helfen Sie uns! Was ist das? Können Sie mir helfen oder soll ich gleich ins Krankenhaus fahren?“

Ich beruhige sie und erkläre ihr, dass nach ihren Schilderungen und dem am Telefon gehörten Husten dies wohl ein Pseudokruppanfall sei und das aufgrund ihres Berichtes eine bestimmte homöopathische Arznei sehr schnell und gut wirken müsste.

Das Besondere

Was sind die charakteristischen Symptome dieses Erscheinungsbildes? Conni hat sich im kalten Wind verkühlt. Beim Abendessen war ein großer Durst auf kühle Getränke auffällig. Im Schlaf bewegte sie sich unruhig hin und her, bekam eine gerötete und heiße Haut und hatte wahrscheinlich schon erhöhte Temperatur. Plötzlich begann ein trockener Husten und steigerte sich zu einem bellenden, heiseren Husten, von dem sie erwachte. Conni klammerte sich ängstlich an ihre Mutter.

Dieses Erscheinungsbild (Verkühlung durch kalten Wind, Durst auf kühle Getränke, Röte und Hitze der Haut bei fehlendem Schweiß, Unruhe, Angst/Panik und der bellende Husten gegen Mitternacht) sind typische Symptome für *Aconitum napellus*, den blauen Eisen- oder Sturmhut.

Weiterer Verlauf

Kurz vor Connis Erkrankung hatte ihre Mutter eine homöopathische Taschenapotheke in meiner Praxis erstanden, daher ist die Arznei *Aconitum napellus* C 30 bei ihr vorrätig. Ich empfehle der Mutter, Conni fünf Globuli sofort zu geben und weitere fünf in einem kleinen Glas Wasser aufzulösen und ihr davon alle zehn Minuten einen Teelöffel voll zu verabreichen, nachdem sie diese Lösung vorher gut umgerührt hat.

Eindringlich ersuche ich die Mutter, mich anzurufen, falls der Anfall nicht nach fünfzehn Minuten aufhört, aber auf jeden Fall solle sie mir in einer halben Stunde Bescheid geben. Pünktlich nach dreißig Minuten läutet das Telefon und eine hörbar ruhigere Mutter berichtet, dass Conni nach den Globuli bald ruhiger wurde und nach dem ersten Teelöffel der Aconit-Lösung eingeschlafen war. Seither schläft sie ruhig.

Am nächsten Vormittag besucht mich eine gut ausgeschlafene Mutter mit ihrer ebenfalls ausgeschlafenen Tochter zum Abhören in der Ordination und erzählt erleichtert, dass die restliche Nacht ohne Probleme verlaufen war.

Leg dich nicht nieder, sonst ist der Husten schlimmer – Michael

November 2015. Der neunjährige Michael hustet seit fast zwei Wochen. Verschiedenste Hausmittel wie Thymiantee, Husten- und schleimlösende Säfte haben keine Besserung gebracht. Der Bub wirkt schwach und müde. Schon im Wartezimmer höre ich ihn husten, als er am Vormittag mit seiner Mutter in die Praxis kommt. Es ist kein typisch bellender Husten, er klingt etwas heiser, als ob die Stimmbänder mit betroffen wären.

Im Sprechzimmer hustet Michael weiter. Die Mutter berichtet voller Sorge über den eher langwierigen Verlauf der Krankheit. Am Beginn war Michael etwas verschluckt, klagte über ein Kratzen im Hals und ein Frösteln am ganzen Körper, dem für zwei Tage eine leicht erhöhte Körpertemperatur folgte. Danach trat dieser lästige Husten auf.

Ich frage Michael, wie er diesen empfindet. Der Husten ist vor allem in der Nacht da, erzählt er mit etwas heiserer Stimme. Was löst denn diesen Husten aus? Michael kann es genau beschreiben: „Ja, es kitzelt da.“ Er zeigt auf den Kehlkopf.

Seine Mutter berichtet, dass er tagsüber nur selten hustet, aber in der Nacht jagt ein Hustenanfall den anderen, manchmal würgt es ihn beim Husten, so intensiv sind die Hustenanfälle. Nein, erbrochen hat er nicht, aber er war nahe dran. Zu welcher Zeit beginnt der Husten? „Wenn ich es genau überlege, dann beginnt der Husten, wenn Michael sich niederlegt, eigentlich gleich, sobald der Kopf den Polster berührt“, meint die Mutter.

Bei der nachfolgenden klinischen Untersuchung sehe ich einen geröteten Rachen und bemerke die leicht feuchte Haut. Über der Lunge höre ich ein verschärftes Ausatemungsgeräusch.

Das Besondere

Was ist an Michaels Hustenerkrankung auffallend? Es ist nicht die lange Dauer des Hustens oder der Beginn mit einer Verkühlung, sondern die Heiserkeit, die auf eine Entzündung im Kehlkopf hinweist. Dazu passt auch das Auslösen der Hustenanfälle durch Kitzeln im Kehlkopf. Ganz typisch für die Arznei Drosera (Sonnentau) ist die Verschlechterung des Hustens durch Niederlegen, also „wenn der Kopf den Polster berührt“. Auch die Häufigkeit der Hustenanfälle – trockener Husten mit Würgen – in der Nacht ist typisch für Drosera, während tagsüber nur gelegentliches Husten zu vernehmen ist.

Die Arznei *Drosera rotundifolia* bekommt Michael von mir noch in der Ordination in C 200.

Der weitere Verlauf

Am übernächsten Tag kommt Michael zur Kontrolle in die Praxis und berichtet mit klarer(!) Stimme, dass er nach Einnahme der Hochpotenz müde wurde und bald darauf einschlief. Die Mutter ergänzt noch, er habe die Nacht über viel weniger gehustet; sie habe ihn nur zwei- oder dreimal husten gehört und Michael sei davon nicht erwacht. Er habe viel ruhiger geschlafen.

Die Mutter ist sehr erleichtert, dass Michael am nächsten Tag wieder die Schule besuchen darf, seine Begeisterung allerdings hält sich in Grenzen. Groß ist aber seine Freude, als er die Erlaubnis erhält, am Wochenende beim Fußballturnier mitmachen zu dürfen. So lohnt es sich doch, mit Globuli schnell gesund zu werden!

Julia: Der Husten will nicht aufhören

Februar 2012. Julia, dreizehn Jahre alt, litt schon öfter an Infekten, wobei sie den Husten jedes Mal als besonders belastend empfindet. „Der Husten will einfach nicht aufhören“, meint ihre Mutter und Julia nickt zustimmend. „Dies ist nun schon die vierte Erkrankung in diesem Winter! Vier Tage waren diese Hustenanfälle besonders stark und dann dauerte es noch drei Tage, bis der Husten ganz aufhörte. Ich verabreichte ihr einen Hustensaft und Thymiantee. Obwohl der Februar in diesem Jahr sehr mild verläuft, ist Julia schon wieder krank.“

Nun berichtet Julia selbst über ihre Beschwerden: „Die Erkrankung beginnt meist mit Halsweh. Es ist so ein Gefühl, als ob der Hals innen ganz offen ist, ein richtiges Wundheitsgefühl. Dann bin ich außen am Hals sehr berührungsempfindlich und bald darauf beginnen die Hustenanfälle, wobei es mich so richtig da (sie zeigt auf die Halsgrube, die unter dem Kehlkopf liegt) reizt oder kitzelt.“ Eine sehr genaue Beschreibung, wunderbar!

In meiner Ordination ist es angenehm warm, trotzdem legt Julia ihre Daunenjacke nicht ab. Einen dicken, großen, bunten Schal hat sie um ihren Hals geschlungen, und – was mich wundert – dieser bedeckt sogar ihren Mund.

„Wann wird der Husten denn schlimmer?“, frage ich.

„Wenn ich viel spreche, oder auch am Abend beim Zubettgehen“, berichtet Julia, „oder in der kalten Luft, wenn ich das Haus verlasse.“

Inhalt

Einführung

Erfried Pichler

Geschichte der Homöopathie in Österreich seit 195318

Die Entwicklung der homöopathischen Medizin in Österreich19

Ausblicke in die Zukunft21

Erfried Pichler

Geschichte der homöopathischen Medizin. Kurze Erklärung der Methode ...22

Hahnemann – der Entdecker der Homöopathie22

Zum Verständnis der homöopathischen Medizin24

Die weltweite Verbreitung der Homöopathie25

Friedrich Dellmour

Definition der Homöopathie27

Begriff27

Definition28

Sichtweise der Homöopathie28

Arzneimittelprüfung29

Methoden der Homöopathie30

Homöopathische Arzneimittel31

 Historische Entwicklung31

 Verschüttelung32

 Verreibung32

 Potenzen32

 Potenzierung33

 Arzneistoffe34

 Arzneiformen34

 Lagerung34

Rechtslage35

Friedrich Dellmour

Wissenschaft der Homöopathie36

Medizin36

Wissenschaft in der Medizin37

 Studien37

 Evidenz38

Wissenschaft der Homöopathie	39
Medizinische Grundlagen	39
Praktische Wissenschaft	39
Wissenschaftstheorie	40
Organismus	40
Wissenschaftsbereiche der Homöopathie	41
Wirknachweise	43
Pressemitteilung	43
Datenbanken	43
Metaanalysen & Reviews	44
HTA-Bericht	44
Masterarbeit	45
Wirkmechanismus	45
Lebenskraft	45
Autoregulation	46
Arzneiinformation	47
Wirkweise	48

Ilse Fleck-Václavik

Anamnese bei akuten Erkrankungen	49
Die auslösende Ursache – „Ätiologie“	50
Das vollständige Lokalsymptom	50
Fallbeispiel aus der Praxis: akute Kreuzschmerzen	52
Die Akut-Verordnung – ein Zeitproblem in der allgemeinmedizinischen Praxis? ..	54

Wolfgang Eichler

Anamnese bei chronischen Erkrankungen, Arzneimittelfindung	55
Wie findet man die passende Arznei?	57
Der Heilungsverlauf	59

Akute und chronische Erkrankungen bei Kindern

Erfried Pichler

Fieberhafte Infekte bei Kindern	62
Karl Heinz: Fieber und Angst – ein Widerspruch?	62
Das Besondere	63
Weiterer Verlauf	63
Plötzliches hohes Fieber – Kevin	63
Das Besondere	64

Der weitere Verlauf	65
Larissa: Ich bin so schwach!	65
Das Besondere	66
Der weitere Verlauf	66
Michi: Lass mich in Ruhe!	67
Das Besondere	67
Der weitere Verlauf	68

Katrin Strauch

Rezidivierende Ohrenschmerzen, Tubenkatarrh	69
Florian, ein „wilder Bub“	69
Immer wieder Chamomilla – die Arznei bestätigt sich erneut	71

Erfried Pichler

Akute Erkrankungen der oberen Atemwege bei Kindern	73
Der Sturmhut, eine wertvolle Arznei bei Pseudokrupp – Conni	73
Das Besondere	74
Weiterer Verlauf	74
Leg dich nicht nieder, sonst ist der Husten schlimmer – Michael	75
Das Besondere	75
Der weitere Verlauf	76
Julia: Der Husten will nicht aufhören	76
Das Besondere	77
Der weitere Verlauf	77
Der Meeresschwamm braucht Wasser – Pauli	78
Das Besondere	79
Der weitere Verlauf	80

Gloria Kozel

Arsenicum album im Kindesalter	81
Verwandlung – Versöhnung	82
Ein großes Thema bei Arsenverschreibungen ist die Haut	83
Hannah	83
Nora	83
Manuel	84

Holger Förster

Homöopathie bei Schlafstörungen	86
Andreas	86
Die Vorgeschichte	87

Launenhaft bis zornig	88
Panische Eifersucht	90

Holger Förster

Schulangst – Suche nach Geborgenheit	92
Daniel	92
Hartnäckig – langsam	93
Der Chef zu Hause	96

Holger Förster

ADHS – das aufgeblasene ICH	99
Auffällig durch Unruhe – Maxi	99
Weinerlich krank	101
Kummer und Sorge	103

Ulrike Schuller-Schreib

Psychische Belastungen bei Kindern	105
Ängste und Wutanfälle – Florian	105

Akute und chronische Erkrankungen bei Erwachsenen

Erfried Pichler

Erkrankungen der oberen bzw. unteren Atemwege	110
Nicht enden wollende Bronchitis – Gerhard	110
Das Besondere	112
Weiterer Verlauf	113
Herta – auch Asthma bronchiale ist heilbar	113
Das Besondere	116
Der weitere Verlauf	116

Ilse Fleck-Václavik

Kopfschmerzen	118
Saskia – Angst martert Gehirn	118
Familie	119
Selbstbeschreibung	119
Homöopathisches Vorgehen	120
Zur Arznei Arsenicum album	121
Weiterer Verlauf	121

Katrin Strauch

Herz-Kreislauf-Beschwerden 123

Herzbeschwerden mit Atemnot – Margarethe123

Keine weitere anhaltende Besserung – ein Arzneiwechsel
steht an125

Eine Schlangenarznei hilft bei Extrasystolen – Andrea126

Michaela Zorzi

Urogenitalerkrankungen bei der Frau 128

Der brennende Käfer – akuter Harnwegsinfekt128

Die Empörung – akuter Harnwegsinfekt II129

Eine quecksilbrige Geschichte – chronische Urogenitalinfektion131

Diskussion133

Der feine Unterschied – chronische Urogenitalinfektion II134

Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu

Gynäkologische Beschwerden 1 138

Menstruationsbeschwerden und andere gynäkologische
Erkrankungen138

PMS, Endometriose, wiederkehrender Uteruspolyp,
Scheidenpilz – Paula138

Das Selbstbewusstsein ist leicht zu erschüttern139

Lycopodium bessert auf allen Ebenen141

Kinderwunsch – die Patientin Gerda142

Pflichtbewusstsein und mangelnde Abgrenzung144

Schwangerschaft144

Beschwerden nach Absetzen der Pille – Patientin Lisa145

Viele Belastungen führen zu psychosomatischen Beschwerden,
besonders im Zusammenhang mit der Menstruation 146

Emotionale Instabilität147

Bewährte Arzneien bei Beschwerden durch die Pille148

Kontrollen und weitere Vorgehensweise148

Wechselbeschwerden150

Depressive Erschöpfung durch zu große Belastungen150

Mangelnde Wertschätzung und Anerkennung151

Weitere Kontrollen und Verlauf152

Neue Beschwerden führen zu neuer Arznei153

Weitere Kontrollen und Verlauf153

Nochmaliger Wechsel der Arznei 154

Katrin Strauch

Gynäkologische Beschwerden 2 156

Geburt und Wochenbett bei Hanna: „Mir tut alles weh – ich fühle mich wie erschlagen.“156

Schwangerschaftsübelkeit – drei Frauen, eine Diagnose & drei Arzneimittel157

Erster Fallbericht: Carola157

Zweiter Fallbericht: Ute158

Dritter Fallbericht: Friederike159

Stillproblem. Psyche und Milchfluss – Pulsatilla hilft auf beiden Ebenen160

Plötzlich ist alles anders – brauchen wir eine andere Arznei?161

Gloria Kozel

Gedanken und homöopathische Erfahrungen zu Vitiligo

(Weißfleckenkrankheit) 163

Extreme emotionale Belastung – Verantwortung, Kränkung164

„Ich werde nicht mehr gebraucht!“165

Extreme emotionale Belastung: Mobbing166

Aus dem Nest gefallen167

Erfried Pichler

Beschwerden des Bewegungsapparates 169

Lydia – „Ich kann mich nicht mehr bewegen!“169

Das Besondere170

Der weitere Verlauf170

Birgit – das Kreuz mit dem Kreuz170

Das Besondere172

Der weitere Verlauf173

Johanna – und schon wieder ein „Hexenschuss“174

Das Besondere176

Der weitere Verlauf176

Ilse Fleck-Václavik

Durchfall nach Antibiotika-Behandlung 178

Homöopathisches Vorgehen179

Die Arznei Lycopodium180

Interpretation180

Friedrich Dellmour

Essstörung 182

Neunundzwanzig Jahre Bulimie	182
Psyche	182
Homöopathische Arzneiwahl	183
Therapie und Verlauf	184
Bulimie als Arzneimittelwirkung	184

Ulrike Schuller-Schreib

Psychische Belastungen	185
Helmut – unterdrückte Kränkung	185

Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu

Schlafstörungen	190
Kummer und Furcht – Peter	190
Zunehmende Antriebslosigkeit – Rosa	192

Nachbemerkungen

Friedrich Dellmour

Diskussion: Fakten und Mythen der Homöopathie	196
Paradigma der Homöopathie	197
Unterschiede zur Schulmedizin	197
Denkraumen	198
Synthese versus Analyse	198
Salutogenese versus Pathogenese	198
Selbstheilung versus Pharmakologie	198
Indirekte Wirkungen versus direkte Wirkungen	199
Historische Begriffe	199
Ähnlichkeit	199
Individualität	199
Organismus	200
Lebenskraft	200
Geistartige Kräfte	201
Schwächen der Kritiker	201
Schwächen der Homöopathen	203
Wissenschaft	203
Zeitgeist	204
Literatur	205
Autoren	209

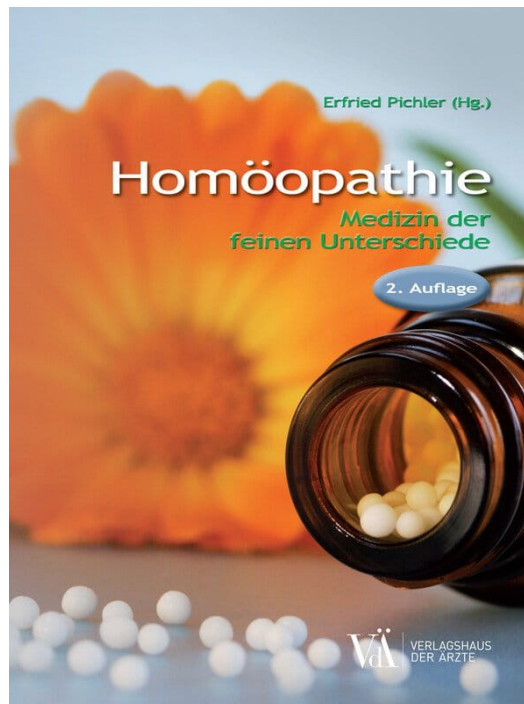
Erfried Pichler

Homöopathie

Medizin der feinen Unterschiede

216 Seiten, kart.
erscheint 2019

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de